

Erfolge der BRB

Stand: 08. Juli 2010

| Jahr | Thema | Erfolg |
|------|---|--|
| 1997 | Vereinsgründung | 20. März 1997: Gründerversammlung |
| 1997 | Behindertenkonzept Städtische Verkehrsbe- triebe Bern | 1997-1999: Gemeinsames Erarbeiten eines „Behindertenkonzepts“ April 2000: Konzept für behinderte Fahrgäste März 2002: Anforderungskatalog behindertengerechtes Verkehrsangebot von BERNMOBIL (überarbeitete Version des Behindertenkonzepts) |
| 1998 | Neukonzipierung Stadtführer für behinderte und betagte Menschen | 1999: via Medien Aufruf an interessierte Personen zur Abklärung von Objekten September 2000: Aufschalten des europaweit ersten elektronischen Stadtführers im Internet Abmachung mit Bern-Tourismus, dass Auskünfte auch telefonisch gegeben werden |
| 1999 | Trottoir-Absenkungen in der Stadt Bern | März 2000: Bewilligung eines Kredits „Sofortmassnahmen zur Probe der Durchführbarkeit des Projekts“ 13. Juni 2002: Bewilligung eines Projektkredits von 3.9 Mio. Franken für die flächendeckende Absenkung der Trottoirs in der Stadt Bern innerhalb von 10 Jahren aktueller Stand: im Juni 2010 wird das 1'750. Trottoir abgesenkt; es ist eine Jubiläumsfeier geplant |
| 2000 | Unzugänglicher Schalter der Städtischen Ver- kehrsbetriebe Bern im Jurahaus (Bahnhofplatz) | Intervention beim Bauinspektorat: Auflage des Bauinspektorats, der Verkehrsschalter müsse rollstuhlgängig sein; Erstellung einer Rampe |
| 2001 | Parkplätze für mobilitäts- behinderte Menschen | 2001: Gründung einer Arbeitsgruppe zusammen mit dem Verkehrsplanungsamt; Erhebung aller Behindertenparkplätze in Bern und Umgebung Ende 2002: Erhöhung der Parkierungsmöglichkeiten in der Innenstadt 2007: Neu-Inventarisierung der Parkplätze in der Innenstadt 2008: Aufschaltung der Behindertenparkplätze in der Innenstadt auf der Website der Stadt Bern aktuell: Kontrolle über die Anzahl Parkplätze für mobilitätsbehinderte Menschen, zurzeit ca. 50 Plätze |
| 2001 | neues Erscheinungsbild BERNMOBIL (Farbe Roll- | Verhandlung mit BERNMOBIL: durch weissen Streifen an den Fahrzeugen verbesserte Erkennungsmöglich- |

| | | |
|------|--|---|
| | material) | keit für sehbehinderte Menschen |
| 2001 | Rampen bei Fahrzeugen von BERNMOBIL | Tests vor Ort; Beratung durch betroffene Personen bei der Beschaffung von Rampen aktuell: die BRB wird vor Beschaffung von Material beratend einbezogen |
| 2001 | Möglichkeit der Prüfung von Bauvorhaben auf Barrierefreiheit | Fachstelle für hindernisfreies Bauen Bern erhält den Code des Tiefbauamts für die Einsicht in die Baupläne bei Bauausschreibungen |
| 2001 | Behindertentransport Kanton Bern | Herbst 2002: Flugblattaktion zur prekären Situation des Behindertentransports im Kanton Bern (gemeinsam mit der kantonalen Behindertenkonferenz) Resultat: Neukonzeption des Behindertentransports im Kanton Bern |
| 2002 | Werbeplakate | Oktober 2002: Aktion gegen Werbeplakate in der Innenstadt Januar 2003: Beschluss Regierungsstatthalteramt Bern zur Entfernung der Werbeplakate |
| 2002 | UPD Waldau | Intervention BRB wegen fehlendem Rollstuhlzugang; Treppeneingang des Zentralgebäudes wird behindertengerecht umgebaut |
| 2002 | Ausbildung Personal BERNMOBIL für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung | Sommer 2002: Auswertung Anforderungskatalog behindertengerechtes Verkehrsangebot; Konzeption einer Weiterbildung für Schalter- und Fahrpersonal von BERNMOBIL September 2002: Kurs für Schalterpersonal Frühling/Sommer 2003: Weiterbildungstage für das gesamte Fahrpersonal von BERNMOBIL unter Mitarbeit von betroffenen Freiwilligen der BRB mit einer Mobilitäts-, Hör- und Sehbehinderung aktuell: Integration der Kursinhalte bzgl. Umgang mit Menschen mit Behinderung bei der Grundausbildung und Weiterbildung des Fahrpersonals im Rahmen der Zulassungsbewilligung August-November 2009: Erarbeitung eines Konzepts zur kontinuierlichen Schulung des Fahrpersonals mit BERNMOBIL und einer Delegation der BRB 2010: zwei Weiterbildungstage für das Fahrpersonal in Zusammenarbeit mit der BRB werden angeboten (April / September) |
| 2002 | Prospekt „Stadtrundgang“ | Überarbeitung und Aktualisierung Ende 2002: Neuauflage des Prospekts |
| 2002 | Fragebogen Spitex | Umfrage bei Menschen mit Behinderung nach Beanspruchung von Spitex-Leistungen: Ergebnis positiv (auch jüngere Betroffene beanspruchen regelmässig Leistungen der Spitex) 2003: Teilnahme an der Zukunftstagung der Spitex Bern und Einbringen der Forderungen der jüngeren Betroffenen nach Spitex-Leistungen |
| 2003 | WC-Anlagen Innenstadt | Umfrage der Firma Metron 2004: Konzept der Stadt Bern für behindertengerechte WC's (Anzahl, Ausstattung, Standorte) |

| | | |
|------|--|--|
| 2003 | Fehlender Zugang für Menschen im Rollstuhl zum Amtshaus Prediger-gasse | Juni 2003: Termin bei Sozialdirektorin Therese Frösch mit Delegation (4 Personen im Rollstuhl), begleitet von der Presse und TeleBärn 2004: Anpassung des Eingangs und Einbau eines Treppenlifts 2006: Kontrollgang / Behebung kleinerer Mängel |
| 2003 | Tiefersetzung von Postomaten | Verhandlungen mit PostFinance 2004: Tiefersetzung von Postomaten in der Innenstadt für Betroffene im Rollstuhl |
| 2003 | Broschüre für behinderte Fahrgäste von BERNMOBIL | Verhandlungen / Beratung bzgl. Aufbau und Layout 2004: Herausgabe der Broschüre 2004 Herausgabe eines Folders mit den per Rollstuhl zugänglichen Haltestellen von BernMobil |
| 2003 | Billetautomaten von BERNMOBIL | Intervention BRB wegen Gefahrenpotenzial für Menschen mit Sehbehinderung 2004: Nachrüstung der Automaten mit Sockel, der von Blindenstöcken von Menschen mit Sehbehinderung als Hindernis erfasst wird |
| 2003 | Abstimmung Volksinitiative „Gleiche Rechte für Behinderte“ | 18.05.2003: Abstimmung zur Volksinitiative „Gleiche Rechte für Behinderte“ Engagierter Einsatz der BRB im Vorfeld der Abstimmung mit Mund-zu-Mund-Propaganda, Standaktion, Verteilaktionen von Flyern, Hinweisen in Mails und Korrespondenz Ernüchterung: die Volksinitiative wird von Volk und Ständen abgelehnt, der Gegenvorschlag des Bundes, das so genannte Behinderten-Gleichstellungsgesetz BehiG wird angenommen aktuell: seit 01.01.2004 ist das BehiG in Kraft |
| 2003 | Sitzgelegenheiten Christoffel-Unterführung | Dezember 2003: Gespräch mit Stadtpräsident Klaus Baumgartner; Einplätzer werden als Ersatz für die früheren Sitzbänke montiert 2007: nach Neugestaltung Christoffel-Unterführung wieder keine Sitzgelegenheiten Januar 2009: Gespräch mit Gemeinderätin Barbara Hayoz; Lösung mit Klappsitzen vorgeschlagen Mai 2009: Besichtigung vor Ort mit Frau Hayoz aktueller Stand: an einer Säule in der Christoffel-Unterführung wurden zwei Klappsitze mit Aufschrift „Notsitz“ eingerichtet |
| 2003 | Erweiterung der Fahrbe-rechtigung im Behinder-enttransport | Verhandlungen mit der Stiftung Behindertentransporte Kanton Bern; Abgabe von Fahrberechtigungskarten (unter bestimmten Bedingungen) auch an sehbehinderte, psychisch oder geistig behinderte Personen |
| 2004 | Verbot Kitag für Blinden-führhunde in Kinos | Verhandlungen auf politischer Ebene sowie Einbezug von Egalité Handicap Januar 2005: Aufhebung des Verbots durch die Kitag-Kinokette |
| 2004 | Ansprechperson für Behindertenfragen | Anfrage der BRB beim Gemeinderat; Bestimmung einer Ansprechperson für Behindertenfragen in der |

| | | |
|------|--|--|
| | | <p>Stadtverwaltung 2004-2009: jährlich 1-2 Austauschitzungen, gegenseitige Information 2010: die Ansprechperson für Behinderte wird ersetzt durch den Stelleninhaber der Fachstelle zur Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung (auf drei Jahre begrenztes Projekt der Stadt Bern, siehe weiter hinten)</p> |
| 2004 | Wettbewerb Bern-Tourismus | <p>3. Dezember: Aktion mit Wettbewerb zum 5-Jahr-Jubiläum des elektronischen Stadtführers am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung</p> |
| 2005 | Ansprechperson für Behindertenfragen beim Tiefbauamt | <p>2005: direkte Ansprechperson beim Stadtplanungsamt für Triage zu bestimmten Projektleitern 2007: direkte Ansprechperson beim Tiefbauamt für verbesserte Triage zu bestimmten Projektleitern</p> |
| 2005 | Stadtbach | <p>Öffnung des Stadtbachs in der Gerechtigkeitsgasse und Kramgasse; Gefahr für sehbehinderte, blinde und mobilitätsbehinderte Menschen Dezember 2005: Hinweis auf das Gefahrenpotenzial in einem Interview mit Sozialdirektorin Edith Olibet auf TeleBärn Dezember 2005: Brief an Tiefbaudirektorin Regula Rytz 2006: Schliessung aller offenen Stellen bis auf die unterste Öffnung, die aus denkmalpflegerischen Gründen offen bleibt (geringe Gefahr, da keine Stelle zum Überqueren der Strasse) 12.06.09: Artikel im Bund, dass die Stellen um die Brunnen in der Gerechtigkeits-/Kramgasse wieder geöffnet werden sollen Juli 2009: Brief an Stadtpräsident Alexander Tschäppät mit Hinweis auf die Gefahr 14.06.09: Leserbrief Geschäftsleitung BRB mit Erwähnung des Gefahrenpotenzials für blinde und sehbehinderte Menschen bei der Überquerung der Strasse 04.09.09: Begehung vor Ort mit Projektleiter Martin Arn; die von der Stadt vorgeschlagene Lösung mit Kennzeichnung der offenen Stellen durch einen erhöhten Rand wird vom Vertreter der blinden und sehbehinderten Menschen als Übergangslösung betrachtet September 2009: Brief an Stadtpräsident Alexander Tschäppät; Forderung nach einer sicheren Lösung für alle Passanten unter Einbezug der Behindertenorganisationen in die Planung Oktober 2009: Antwort des Stadtpräsidenten, dass die Gefahr „geringfügig“ sei und die offenen Stellen zwar mit einer Umrandung versehen, jedoch nicht geschlossen werden Fazit: die BRB kann erst wieder aktiv werden, wenn es</p> |

| | | |
|------|--|---|
| | | tatsächlich einmal zu einem Unfall kommt! |
| 2005 | Projekt „Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr“ | Herbst 2005: Veranstaltung zum Üben der Benützung von Bus und Tram für Betroffene mit Fahrzeug von BERNMOBIL BERNMOBIL signalisiert Bereitschaft zu ähnlichen Veranstaltungen; Angebot wurde bisher nicht weiter benützt |
| 2005 | Anpassungen der Haltestellen von BERNMOBIL | Mai 2005: Veranstaltung von BERNMOBIL für Gemeinden der Agglomeration Umfrage BRB bei Mitglied-Organisationen zu prioritär anzupassenden Haltestellen Februar 2006: Veranstaltung BERNMOBIL, Stadt und BRB zur Haltestellen-Umfrage September 2006: Motion Rolf Schuler zu den prioritär anzupassenden Haltestellen 2007: Definition der max. zulässigen Rampen-Steigung zur sicheren Benützung durch Menschen im Rollstuhl März 2008: Forderung des Bundesamts für Verkehr für den niveaugleichen Ein- und Ausstieg im öffentlichen Verkehr in der ganzen Schweiz; alle bisher erfolgten Bemühungen werden zunichte gemacht! Sommer 2008: Einberufung einer Arbeitsgruppe Behinderte und öffentlicher Verkehr der Stadt Bern zur Neu-Analyse der Situation / nochmalige Abklärung aller Haltestellen von BERNMOBIL März 2009: erste Sitzung der städtischen Arbeitsgruppe aktueller Stand: Erstellung eines Umsetzungsplans für die Anpassung der Haltestellen (Verhandlungsphase) |
| 2005 | Leitliniensystem für sehbehinderte Personen | Einsatz der BRB zur Anbringung des Leitliniensystems an verschiedenen Orten der Innenstadt; Clinch mit der Denkmalpflege Oktober 2005: Treffen der AG öffentlicher Raum und AG Trottoir-Absenkungen mit dem Denkmalpfleger B. Furrer März 2008: Treffen der AG öffentlicher Raum und AG Trottoir-Absenkungen mit dem neuen Denkmalpfleger Jean-Daniel Gross aktueller Stand: teilweises Entgegenkommen von Seite der Denkmalpflege; Verhandlungen sind bei jedem Objekt nötig |
| 2006 | diverse Stellungnahmen zHd. Stadtbehörden | <ul style="list-style-type: none"> - Behindertenpolitik des Gemeinderates in der Stadt Bern (Motion Bühler) - Bericht des Gemeinderates zum Handlungsbedarf in der Stadt Bern bezüglich des Behindertengleichstellungsgesetzes - Situation für Menschen mit einer Behinderung in den Lauben der Berner Altstadt - Anpassungen beim Libero-Abonnement für IV-Bezügerinnen und -Bezüger ohne Ergänzungs- |

| | | leistungen |
|------|---|--|
| 2006 | Richtlinien Rampen auf öffentlichem Grund | Verhandlungen mit Gemeinderat, Tiefbauamt und dem Apotheker Dr. Noyer, der eine Rampe vor seiner Apotheke erstellen will; der Gemeinderat ist gegen dieses Projekt Herbst 2006: Verhandeln / Erarbeiten der Richtlinien mit Stadtplanungsamt, Verkehrsplanungsamt und Tiefbauamt Januar 2007: Stellungnahme BRB zu den Richtlinien September 2007: Inkrafttreten der Richtlinien für Rampen auf öffentlichem Grund Oktober 2007: Rückkommensantrag BRB zu den Richtlinien (v.a. wegen der Breite des frei zu halten- den Raums zwischen Trottoir und Rampe) Januar 2008: Ablehnung des Rückkommensantrags durch den Gemeinderat Februar 2008: Brief an den Gemeinderat mit der Auf- forderung, bei Gesuchen für Rampen auf öffentlichem Grund die BRB zur Abklärung beizuziehen |
| 2006 | Busverbindung Rossfeld | Verhandlungen mit der Heimleitung Rossfeld und mit BERNMOBIL aktueller Stand: weitere Verhandlungen sind erst nach Fertigstellung des Neufeld-Tunnels geplant |
| 2006 | elektronischer Stadtführer | Februar 2006: Vorführung neuer Software durch Mobi- lity International Schweiz Sommer 2007: Abschaltung des elektronischen Stadt- führers im Internet wegen veraltetem Programm; die Daten können nur in Papierform gerettet werden; Suche nach anderen Anbietern für einen Stadtführer und Verhandlungen Herbst 2007: Entscheidung für ein Projekt der Stiftung MyHandicap, das zur Eröffnung der Euro08 realisiert sein sollte 2008: etliche Verzögerungen durch personelle und strukturelle Wechsel bei MyHandicap Anfang 2009: Offerte von MyHandicap April 2009: Ablehnung der Offerte von MyHandicap durch die BRB Mai 2009: Annahme Offerte Cotting EDV Sommer 2009: Realisierung eines neuen Programms für einen elektronischen Stadtführers durch die Firma Cotting EDV ab 2010: Neuerfassung der Daten des Stadtführers mit externen Teams |
| 2007 | Berner Lauben | Intervention der BRB zum prekären Platzmangel in den Berner Lauben aufgrund von Ausstellungstischen, Plakatständern usw. Stellungnahme zHd. Gemeinderat |
| 2007 | Abstimmung 5. IVG- Revision | 17.06.2007: Abstimmung zur 5. Revision der Invalidenversicherung Befürchtung der Behinderten-Organisationen, dass |

| | | |
|------|---|--|
| | | <p>eine Annahme Sparmassnahmen und Restriktionen zu Lasten der Betroffenen haben werden</p> <p>Einsatz der BRB gegen die Annahme der Revision im Vorfeld der Abstimmung mit Mund-zu-Mund-Propaganda, Standaktion, Verteilaktionen von Flyern, Hinweisen in Mails und Korrespondenz</p> <p>Fazit: der Einsatz war nicht engagiert genug, die Behinderten-Lobby zu schwach; die 5. IVG-Revision wird angenommen</p> |
| 2007 | Euro08 | <p>Beratung der Projektverantwortlichen bei der Planung des Gross-Anlasses im Stade de Suisse</p> <p>Oktober 2007: Anforderungskatalog Fanzone Euro08</p> <p>November 2007: Besichtigung Stade de Suisse bei einem Anlass; Rückmeldung BRB ans Stade de Suisse</p> <p>Anfang 2008: Beantwortung diverser Anfragen der Projektleitung Euro08</p> |
| 2008 | Umbau Bahnhofplatz | <p>BRB war Drehscheibe für alle Anfragen bzgl. Menschen mit Behinderung bei Gemeinderat, Tiefbauamt, Verkehrsplanungsamt und BERNMOBIL</p> |
| 2008 | Barrierefreier Ein- und Ausstieg bei den SBB-Perrons im Bahnhof Bern | <p>Frühling 2008: Problemstellung bei BLS-Zügen, die in der Region niveaugleich angepasst sind, jedoch im Bahnhof Bern den spontanen Ein- und Ausstieg nicht gewähren</p> <p>Juli 2008: Brief BRB an SBB</p> <p>Herbst 2008: Abklärung mit der kantonalen Behindertenkonferenz Bern kbk bzgl. Zuständigkeit und Übergabe der Verantwortlichkeit; die kbk ist fortan zuständig</p> <p>Dezember 2008: Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts gegen eine Klage von Egalité Handicap, dass die Perrons angepasst werden müssen / Begründung: die Anpassung sei unverhältnismässig</p> <p>aktuelle Situation: im Grossrat ist eine Motion von Simon Ryser hängig, welche eine Alternativ-Lösung zum spontanen Einstieg fordert</p> |
| 2008 | Fachstelle Gleichstellung für Menschen mit einer Behinderung in der Stadtverwaltung | <p>Dezember 2008: erste Überlegungen zur Schaffung einer solchen Stelle anhand des Austauschs mit der Ansprechperson für Behindertenfragen in der Stadt Bern</p> <p>Januar 2009: Antrag an den Gemeinderat zur Schaffung einer Fachstelle</p> <p>Januar 2009: Gespräch mit Stadtpräsident Alexander Tschäppät und Dieter Widmer, Leiter Alters- und Versicherungsamt</p> <p>Februar 2009: die BRB erstellt ein Anforderungsprofil und eine Stellenbeschreibung für eine Fachstelle als Diskussionsgrundlage</p> <p>Februar 2009: Gespräch mit Urs Leuthold, Bereichsleiter Alters- und Versicherungsamt; Einigung auf Antrag für eine Stelle von 60%</p> |

| | | |
|------|--------------------------|--|
| | | <p>Januar 2010: Ausschreibung der Stelle ist im Gang; Finanzierung der 60%-Stelle aus dem städtischen Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte im Rahmen eines dreijährigen Projektes aktueller Stand: Herr Brian McGowan ist im Amt seit dem 1. Juni 2010</p> |
| 2008 | Bern Westside | <p>Abnahme des Einkaufszentrums durch die Fachstelle für hindernisfreies Bauen Bern 2009: Reklamation einer betroffenen Person über gravierende Mängel im Erlebnisbad BernAqua September 2009: telefonische Auskunft von BernAqua betreffend das beanstandete römisch-irische Bad; dieses ist für Menschen im Rollstuhl nicht und für gehbehinderte Menschen nur beschränkt zugänglich (Weg durch verschiedene Wasserbecken mit unterschiedlicher Gestaltung) aktueller Stand: Abklärung diverser Mängel und deren Behebung</p> |
| 2008 | Parkierungsbewilligungen | <p>März 2006: Neuregelung des Bundesamts für Verkehr für Parkierungserleichterung für mobilitätsbehinderte Menschen (Aufhebung der unbeschränkten Parkierungsmöglichkeit) August 2008: Manifest der Behindertenkonferenzen der Deutschschweiz (u.a. BRB) an Bundesrat Moritz Leuenberger für ein Rückgängigmachen der Parkierungseinschränkung (mit Kopie an die kantonalen bzw. regionalen Verkehrsdirektionen) 14. Oktober 2008: Antwort von Gemeinderat Stephan Hügli; uneingeschränktes Parkieren in Städten sei nicht realisierbar 28. Oktober 2008: Antwort von Regierungsrätin Barbara Egger; für die Umsetzung der Parkierungserleichterungen seien die Gemeinden zuständig aktueller Stand: weitere Schritte auf Gemeindeebene sind zu planen</p> |
| 2008 | Bärenpark | <p>September 2004: Stellungnahme der Fachstelle hindernisfreies Bauen Kanton Bern im Rahmen der Bauausschreibung August 2006: Baugesuch für das redimensionierte Projekt Bärenpark (ohne Liftverbindung zwischen Aare und Bärengraben!) 2007: diverse Abklärungen zwischen BRB, Fachstelle, Projektleitung, Denkmalpflege, Stadtrat Rolf Schuler und Grossrat Simon Ryser bzgl. Zugänglichkeit des Bärenparks für Menschen mit Behinderung; Prüfung diverser Varianten / Betrag Variante Schräglift wäre ca. 800'000 Franken April 2007: Gespräch mit Fachstelle, Projektleitung, Gemeinderätin Barbara Hayoz und Stadtrat Rolf Schuler Mai 2007: Motion hindernisfreie Zugänge zum Bären-</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>park (Rolf Schuler) Februar 2008: der Gemeinderat wandelt die Motion in ein Postulat um / in den Medien ist zu lesen, dass der Schräglift aus Spargründen nicht eingebaut werden soll September 2008: Mitteilung, dass das Projekt Bärenpark ca. 4,8 Mio. Franken teurer kommt... und noch immer kein Geld für einen Schräglift Oktober 2008: dringliche Interpellation (Rolf Schuler) zur Abklärung der Kosten für den Bärenpark 05. Januar 2009: Leserbrief BRB im Bund zur fehlenden hindernisfreien Zugänglichkeit 15. Januar 2009: Bericht NZZ am Sonntag über den „Streit um Rollstuhlgängigkeit des neuen Berner Bärenparks“ / Betrag Variante Schräglift wird mit ca. 2 Mio. Franken angegeben 17. Januar 2009: Gespräch BRB und Fachstelle hindernisfreies Bauen Bern mit den Gemeinderätinnen Barbara Hayoz und Regula Rytz; Barbara Hayoz nimmt die 2 Mio. Franken für den Schräglift ins Budget 2010 auf, im September 2009 muss der Stadtrat über das Budget 2010 entscheiden März 2009: die BRB erkundigt sich schriftlich bei Gemeinderätin Barbara Hayoz nach den detaillierten Kosten für den Schräglift; diese können laut Antwort des Büro Hayoz nicht detailliert dargestellt werden Mai 2009: Erneute Eingabe des Bauvorhabens beim Regierungsstatthalteramt Kanton Bern; dieses will die Forderung der Behindertenorganisationen nach einem Schräglift grundsätzlich durchsetzen und hat den Stadtbauten bis Ende Juli nochmals das rechtliche Gehör gewährt Oktober 2009: Bauentscheid des Regierungsstatthalteramts Bern – beim Projekt Bärenpark handelt es sich um eine „Publikumsbaute im Sinne der Bau- und Behindertengleichstellungsgesetzgebung; es wird festgehalten, „dass der Bärenpark in seiner Gesamtbetrachtung den massgebenden Bestimmungen hinsichtlich des behindertengerechten Bauens nicht entspricht“. Die Stadt Bern hat bis April 2010 Zeit, die Baupläne für den behindertengerechten Zugang auszuarbeiten. – Die Verantwortung im Gemeinderat ging inzwischen von Barbara Hayoz an Reto Nause über. 17.03.10: nach Erscheinen diverser Artikel, Leserbriefe (unter anderem der BRB) und eines Beitrags von TeleBärn wird an der Mitgliederversammlung der BRB beschlossen, dass die BRB mit Gemeinderat Reto Nause das Gespräch sucht April 2010: der Gemeinderat beantragt beim Regierungsstatthalteramt Bern eine Verlängerung der Frist für die Präsentation einer Lösung</p> |
|--|--|--|

| | | |
|------|--|---|
| | | <p>08.06.10: im Gespräch mit Gemeinderat Herr Nause werden verschiedene Lösungsvarianten diskutiert, von denen für die BRB und die Fachstelle für hindernisfreies Bauen Kanton Bern nur 2 akzeptabel sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lift bei der Nydeggbücke - Schräglift entlang der Treppe <p>am 30.06.10 geben BRB und Fachstelle gemeinsam eine schriftliche Stellungnahme ab aktueller Stand: ein weiteres Gespräch mit Herr Nause wird am 27.08.10 stattfinden</p> |
| 2008 | speziell gekennzeichnete Sitze in den Fahrzeugen von BERNMOBIL | <p>Juli 2008: Artikel im Bund, dass der Seniorenrat Bern speziell gekennzeichnete Sitze für betagte und behinderte Fahrgäste bei BERNMOBIL anfordern möchte</p> <p>August 2008: Brief an den Seniorenrat, dass die AG öffentlicher Verkehr der BRB aus diversen Gründen gegen die Kennzeichnung spezieller Sitze ist, jedoch eine Sensibilisierungskampagne von BERNMOBIL für Rücksichtnahme gegenüber behinderten und betagten Menschen begrüssen würde</p> <p>August 2008: Leserbrief BRB im Bund</p> <p>September 2008: Gespräch BRB und Seniorenrat bei René Schmied, Direktor BERNMOBIL; die BRB ist nach wie vor gegen die spezielle Kennzeichnung von „Behindertensitzplätzen“</p> <p>Oktober 2008: der Seniorenrat fordert mit einem Vorstoss im Stadtrat speziell gekennzeichnete Sitze in den Fahrzeugen von BERNMOBIL</p> <p>Zeitungsartikel (13.06.09): Beschluss Stadtrat, dass 2-3 Sitze in jedem Fahrzeug von BERNMOBIL künftig mit dem Behindertensignet gekennzeichnet sein sollen, verbunden mit einer Sensibilisierungskampagne von BERNMOBIL</p> <p>März 2010: Sensibilisierungskampagne mit dem Radiosender Capital FM mit diversen Interviews, unter anderem auch die Problematik aus Sicht der BRB in Bezug auf verschiedene Behinderungsarten, dargestellt von der Geschäftsleitung BRB</p> |
| 2009 | INFO BERN | <p>April 2009: Einrichtung einer Auskunftsstelle für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern für Fragen im Umgang mit Behörden</p> <p>Mai 2009: Besichtigung der Infostelle und Brief an Stellenleitung INFO BERN bzgl. Mängel beim Zugang</p> <p>Juni 2009: INFO BERN übergab den Auftrag zur Suche von Lösungen an die Stadtbauten Bern</p> <p>aktueller Stand: Anpassungsmassnahmen sind in Bearbeitung; gelegentlich überprüfen</p> |
| 2009 | aktive Displays in den Fahrzeugen von BERNMOBIL | <p>2000: im Konzept für behinderte Fahrgäste wird erwähnt, dass bis Herbst 2000 Displays für die Haltestellenansagen in den Fahrzeugen von BERNMOBIL installiert werden</p> <p>2002: im Anforderungskatalog behindertengerechtes</p> |

| | | |
|------|---|--|
| | | <p>Verkehrsangebot wird die Wichtigkeit von Bildschirmanzeigen für hörbehinderte Menschen mehrmals erwähnt</p> <p>2004-2009: mehrmalige Vorstösse der hörbehinderten Vertreter in der Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr der BRB an den gemeinsamen Sitzungen mit BERNMOBIL</p> <p>August 2009: Brief der BRB an BERNMOBIL-Direktor René Schmied</p> <p>September 2009: Sitzung der BRB mit den Vertretern der hörbehinderten und gehörlosen Menschen mit BERNMOBIL-Direktor René Schmied</p> <p>aktueller Stand: Zusage von Herr Schmied, dass die aktiven Displays in Tram und Bus (Neuanschaffungen und bestehende Fahrzeuge) bis Ende 2013 installiert sein werden</p> |
| 2009 | Abstimmung „JA zur IV-Zusatzfinanzierung“ | <p>Abstimmung für eine auf 7 Jahre befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer zum Schuldenabbau und zur Sicherung der Finanzen der Invalidenversicherung; vorgesehener Abstimmungstag 17. Mai 2009 – vom Bundesrat aus diversen Gründen verschoben auf den 27. September 2009:</p> <p>Einsatz der BRB vor der Abstimmung mit Mund-zu-Mund-Propaganda, Standaktion, Verteilaktionen von Flyern, Hinweisen in Mails und Korrespondenz</p> <p>Erleichterung: die Vorlage wird vom Volk mit Mehrheit und von den Ständen mit äusserst knapper Mehrheit angenommen</p> |
| 2009 | Problematik Lichtsignalanlagen | <p>diverse Probleme mit den Lichtsignalanlagen (Verkehrsampeln) in der Stadt Bern; Verhandlungen mit dem Tiefbauamt sind ungenügend und praktisch wirkungslos</p> <p>Februar 2009: Brief BRB an Regula Rytz, Direktorin Tiefbauamt; Bitte um ein Gespräch mit dem für Lichtsignalanlagen zuständigen Projektleiter</p> <p>Anfang November 2009: Gespräch der BRB und der Vertreter der blinden und sehbehinderten Menschen mit Gemeinderätin Regula Rytz und einer Vertretung des Tiefbauamts</p> <p>aktueller Stand: die BRB erhielt eine Liste der Lichtsignalanlagen der Stadt Bern und ist daran, alle Anlagen zu überprüfen und bezüglich Anpassungen eine Prioritätsliste zu erstellen</p> |
| 2010 | Lift Neuengasse | <p>im Mai 2010 erhielt die BRB die Meldung, dass der Lift beim SBB-Ausgang Neuengasse abgerissen werden soll – Grund: Störungsanfälligkeit, Vandalismus</p> <p>Juni 2010: schriftliche Mitteilung der BRB gegenüber der Fachstelle für hindernisfreies Bauen Kanton Bern, dass der Lift von Menschen mit Behinderung häufig frequentiert wird und andere Zugänge grosse Umwege erfordern</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | | aktueller Stand: die Fachstelle einerseits und die AG öffentlicher Raum andererseits suchen Lösungen |
|--|--|--|

08.07.10 yh